



Stadt Hünfeld | Konrad-Adenauer-Platz | 36088 Hünfeld

☎ +49 (0) 6652 180-0 ✉ stadt@huenfeld.de

🌐 huenfeld.de

LEITBILD DER STADT HÜNFELD



LEITBILD DER STADT HÜNFELD

LEITBILD DER STADT HÜNFELD

Nachhaltig und Lebenswert	Seite 5-6
Wirtschaft und Arbeit	Seite 7-8
Die Innenstadt: Auf dem Weg zum Treffpunkt	Seite 9-10
Digitales in der Konrad-Zuse-Stadt	Seite 11-12
Wohnen, Soziales, Gesundheit und Sicherheit	Seite 13-14
Freizeit, Ehrenamt, Vereine und Tourismus	Seite 15-16
Umwelt, Energie, Infrastruktur und Nachhaltigkeit	Seite 17-18
Bildung, Kultur und Werte	Seite 19-20
Image, Standortmarketing und internationale Kontakte	Seite 21-22



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wer sich auf den Weg begibt, sollte das Ziel kennen. 2004 hatte die Stadt Hünfeld ein erstes Leitbild entwickelt und dabei Themenfelder und Ziele definiert. Dabei wurden viele konkrete Handlungsansätze formuliert, um den Zielen gerecht zu werden. Viele dieser Ziele sind erreicht, anderes bleibt eine Daueraufgabe, und neue Herausforderungen tun sich auf.

Deshalb war es an der Zeit, dieses Leitbild unter dem Motto „Hünfeld weiterdenken“ fortzuschreiben und bei der Weiterentwicklung die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt intensiv mit einzubinden.

Das haben wir getan, auch wenn die Corona-Pandemie uns dabei neue Wege abverlangt hat. In einer umfangreichen Online-Bürgerumfrage haben wir zu Beginn des Jahres 2021 von rund 850 Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt 45.000 Anregungen, Bewertungen und Vorschläge erhalten. Diese haben wir ebenso in das vorliegende neue Leitbild einbezogen wie das Ergebnis der Online-Bürgersprechstunden und die Hinweise, die uns auf anderen Wegen erreicht haben.

Ich habe mich sehr gefreut, wie intensiv die Beteiligung unserer Bürgerinnen und Bürger war, die Grundlagen lieferten für das, was wir anschließend in den Kommissionen und städtischen Gremien beraten haben. Das neue Leitbild ist deshalb auch ein Ausdruck des breit getragenen bürgerschaftlichen Willens in unserer Stadt.

Natürlich sind Stadtmarketing und ein solches Leitbild nicht statisch, sondern ein fortlaufender Prozess, dessen Ziele und Handlungsempfehlungen immer wieder neu auf den Prüfstand gestellt werden müssen. Deshalb werden wir sicher nicht wieder 17 Jahre warten können, bis wir neu über die Zukunft unserer Stadt nachdenken werden. Ich hoffe, es wird uns gelingen, dass dieses Leitbild die Grundlage und den Anstoß gibt, es fortlaufend unter bürgerschaftlicher Beteiligung weiterzuentwickeln.

Dieses Leitbild ist zugleich ein Handlungsauftrag an die städtischen Gremien, an dem sich Entscheidungen für die Zukunft messen lassen müssen und ausrichten sollten. „Hünfeld weiterdenken“ ist ein ständiger Prozess, bei dem sich das Mitmachen lohnt.

Benjamin Tschesnok
Bürgermeister



NACHHALTIG UND LEBENSWERT

Hünfeld – das attraktive Mittelzentrum im Biosphärenreservat Rhön



In einer zunehmend globalisierten Welt sind Kommunen mehr denn je gefordert, einerseits für die Bürgerinnen und Bürger Identität und Zugehörigkeit zu stiften, andererseits aber auch im Wettbewerb der Städte und Gemeinden zu bestehen. In Hünfeld gibt es bei den Einwohnern ein hohes Maß an Identifikation mit ihrer Stadt. Bei der Online-Bürgerumfrage der Stadt Hünfeld gaben 97 Prozent der Befragten an, gern in der Konrad-Zuse-Stadt zu leben. Sie schätzen, dass Hünfeld eine familiäre Stadt ist, eine Stadt mit kurzen Wegen, mit Menschen, die herzlich, freundlich und hilfsbereit sind. Die Befragten bewerten Hünfeld als eine Stadt, die zentral gelegen ist, in der eigentlich alles vor Ort ist, die viel Natur und eine reizvolle Landschaft bietet. Die große Mehrheit der Befragten beurteilt die grundsätzliche Entwicklung der Stadt als positiv oder sogar sehr positiv und sieht gute Chancen für die Zukunft.

Sorgen bereiten allerdings die Innenstadtentwicklung, der Leerstand in manchen Dorfkernen und der Rückgang der Bereitschaft, sich ehrenamtlich einzubringen. Eine weitere Erkenntnis aus der Befragung ist, dass die Entwicklung der Innenstadt nicht nur bei den Bewohnerinnen und Bewohnern der Kernstadt von besonderem Interesse ist, sondern auch von denen in den Stadtteilen.

Dauerhaft erfolgreich kann Hünfeld allerdings nur sein, wenn die Identifikation und Weiterentwicklung nachhaltig erfolgt und gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern vorangetrieben wird. Bei einer nachhaltigen Entwicklung muss die Stadt stets als Ganzes betrachtet werden. Das gelingt dann, wenn alle Dimensionen der Nachhaltigkeit berücksichtigt und zu einem Ausgleich gebracht werden – diese umfassen Wirtschaftlichkeit, Soziales und Umwelt.

Dieses Leitbild der Stadt Hünfeld bildet den Status ab, wo wir stehen, formuliert Ziele und schlägt konkrete Handlungsansätze vor, wohin sich Hünfeld entwickeln soll. Diese Ziele und Vorschläge wurden im intensiven Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern formuliert. Unsere Vision: Hünfeld, das attraktive Mittelzentrum im Biosphärenreservat Rhön: nachhaltig und lebenswert.

Unsere Kernkompetenzen:

Leistungsbereite, gut ausgebildete Menschen, denen Aufgeschlossenheit und Verlässlichkeit wichtig sind.

Eine intakte Landschaft auf 120 Quadratkilometern Fläche mit hohem Freizeitwert als Natur- und Kulturlandschaft.

Ein breites Angebot mit vielfältiger Kinderbetreuung, guten Schulen, bedarfsgerechten Möglichkeiten für junge Menschen, Familien und Ältere.

Ein gut strukturiertes Angebot an Arbeits- und Erwerbsmöglichkeiten in Industrie, Handel, Handwerk, in den Bereichen Gesundheit und Pflege sowie bei Dienstleistungsunternehmen bis hin zum Öffentlichen Dienst.

Innovative und zukunftsgerichtete Unternehmen, die sich den Herausforderungen der Globalisierung stellen.

Eine gute öffentliche Infrastruktur für Verkehr, Ver- und Entsorgung.

Eine serviceorientierte öffentliche Verwaltung, die sich als Partner für Bürger und Betriebe sieht und attraktive Rahmenbedingungen schafft.

WIRTSCHAFT UND ARBEIT

Der Status:

Der Wirtschaftsstandort Hünfeld verfügt über eine gute Mischung aus mittelständischen Unternehmen, Industriebetrieben, Dienstleistern und öffentlicher Verwaltung, die ein breites Spektrum an qualifizierten Arbeitsplätzen bieten. Die Entscheidung in früheren Jahren, sich um die Ansiedlung und Erweiterung von Bundes- und Landesbehörden zu bewerben, hat sich als nachhaltig richtig erwiesen. Hünfeld ist dadurch auch zu einer Behördenstadt geworden mit einem weiter überdurchschnittlichen Anteil an sicheren und zukunftsfähigen Arbeitsplätzen im öffentlichen Dienst. Durch die Bereitstellung von Flächen und die Unterstützung von Erweiterungs- und Ansiedlungsmöglichkeiten gehört Hünfeld zu den wenigen Standorten vergleichbarer Struktur, die nachhaltiges Wachstum erleben.

Unsere Ziele:

Wir wollen Hünfeld als einen erfolgreichen und modernen Standort für Wirtschaft, Einkaufen und Dienstleistungen im privaten und öffentlichen Sektor weiter ausbauen.

Die Innenstadt soll als Zentrum der Stadt für den Einzelhandel weiterentwickelt und aufgewertet werden, ohne dabei die zentralen Versorgungsbereiche der historisch gewachsenen Innenstadt zu beeinträchtigen.

Die Zahl und Qualität der Arbeitsplätze soll weiter verbessert werden.

Möglichst viele Bürger sollen vor Ort ihre beruflichen Ziele und Perspektiven verwirklichen können und nicht auf Pendeln angewiesen sein.

Eine bessere Vernetzung und Zusammenarbeit heimischer Unternehmen soll unterstützt werden, um gemeinsame Initiativen zu entwickeln.

Wir wollen nachhaltig mit Flächen umgehen. Die Reaktivierung und Revitalisierung ungenutzter Liegenschaften soll nach Möglichkeit vor der Erschließung neuer Flächen erwogen werden.

Wir wollen Hünfeld weiter als Behördenstandort entwickeln.

Das haben wir dazu vor:

Durch ein präventives Leerstands- und Flächenmanagement im Bereich der Gewerbeimmobilien wird Haus- und Grundstückseigentümer geholfen, schon bevor ein möglicher Leerstand entsteht. Zudem werden Ansiedlungswillige bei der Suche nach geeigneten Immobilien unterstützt.

Soweit verträglich sollen weitere Flächen für die Ansiedlung zukunftsfähiger Unternehmen mit attraktivem Arbeitsplatzangebot ausgewiesen werden. Vorrang hat jedoch, soweit möglich, die Nutzung vorhandener, bebauter Liegenschaften, die bislang nicht oder nur unzureichend genutzt werden.

Wir prüfen die Einrichtung eines „Coworking Spaces“ mit attraktiver digitaler Infrastruktur und Ausstattung sowie gutem Arbeitsumfeld als Alternative zum Homeoffice für mobile Arbeitnehmer.

Wir unterstützen die Schulen vor Ort als Anwalt und Fürsprecher, damit Unternehmen und Arbeitgeber vor Ort und in der Region Hünfelder Land qualifizierten Nachwuchs finden und junge Menschen eine gute Perspektive für Ausbildung und Beruf erhalten.

Wir vermeiden großen Flächenverbrauch, wenn damit nicht die Ansiedlung von vielen qualifizierten Arbeitsplätzen verbunden ist.

Bei der Neuansiedlung setzen wir bevorzugt auf zukunftsfähige Unternehmen, die sowohl in der Qualität als auch in der Quantität unseren heimischen Arbeitsmarkt bereichern.

Die Stadt Hünfeld unterstützt Unternehmen bei deren Ansiedlung, sowie bei der Gewinnung von Fach- und Führungskräften.

Wir werden Landes- und Bundesbehörden bei der Suche nach geeigneten Liegenschaften und planungsrechtlich für weitere Ansiedlungen oder mögliche Erweiterungen unterstützen.

Wir werden die Qualität unserer Infrastruktur sowohl bei den harten als auch den weichen Standortfaktoren erhalten und ausbauen, um damit die Grundlage für die Ansiedlung innovativer Unternehmen zu schaffen.



DIE INNENSTADT

Auf dem Weg zum beliebtesten Treffpunkt

Der Status:

Hünfeld verfügt noch über eine weitgehend intakte, historisch gewachsene Innenstadt mit einem zentralen Versorgungsbereich und unterscheidet sich damit von vielen Städten vergleichbarer Struktur. Viele der Geschäfte sind noch inhabergeführt. Das Angebot wird ergänzt durch vielfältige Dienstleistungen und gastronomische Betriebe. Auch zum Wohnen ist die Innenstadt gefragt.

Geprägt wird die Hünfelder Innenstadt durch ihre Lage auf einem Bergsporn mit Haingärten, die die weitgehend noch sichtbare mittelalterliche Stadtmauer umgeben. Diese markiert zugleich den Kernbereich der historischen Innenstadt, deren Bild aber durch große Stadtbrände und den Wiederaufbau im Stil der

Gründerzeit geprägt wird. Die St.-Jakobus-Kirche aus der Zeit des beginnenden 16. Jahrhunderts, die evangelische Stiftskirche, die aus dem Chorraum der historischen Stiftskirche des Chorherrenstifts hervorgegangen ist, und das neoromanische Rathaus prägen das architektonische Bild des Stadtzentrums.

In den zurückliegenden drei Jahrzehnten wurden bereits viele Anstrengungen unternommen, die Aufenthaltsqualität im Stadtzentrum zu erhöhen. Durch den Textbebauungsplan wurden großflächige Ansiedlungen von Einkaufszentren und Verbrauchermärkten außerhalb des zentralen Versorgungsbereichs bislang ver-

Unsere Ziele:

Wir wollen die Innenstadt als Zentrum der Stadt erhalten, in der sich Menschen begegnen, einkaufen, feiern und das städtische Leben pulsiert. Sie soll für Hünfelder und Gäste ein Treffpunkt mit hoher Aufenthaltsqualität werden.

Der Einzelhandel ist entscheidend für die Vitalität der Innenstadt und soll Förderung und Unterstützung auch in einem zunehmend veränderten Umfeld durch Onlinehandel und Konkurrenzdruck von Filialisten erfahren.

Wir wollen weiterhin die zentrumsrelevante Einzelhandelsentwicklung auf diesen zentralen Versorgungsbereich konzentrieren, um Kaufkraftabflüsse und damit eine wirtschaftliche Schwächung der Innenstadt zu vermeiden.

Uns ist es wichtig, dass Gäste ein unverwechselbares kleinstädtisches Flair erleben können.

Die Innenstadt sollte auch für mobilitätseingeschränkte Menschen trotz der topografischen Lage gut erreichbar und begehbar sein.

Unsere Innenstadt soll auch weiterhin zum Wohnen attraktiv bleiben.

Ein Markenzeichen für die Innenstadt sind ihre Durchgrünung und die Haingärten, die sie umgeben, sowie die

Das haben wir dazu vor:

Wir schaffen eine digitale Infrastruktur, die einen echten Mehrwert für Bürger, Kunden, Besucher, Geschäfte und Gastronomie darstellt, und beteiligen uns daran auch mit städtischen Einrichtungen wie Museen und Bädern beispielsweise in Form einer City-App, einem virtuellen Stadtrundgang oder Hünfeld-Card, beziehen dabei jedoch die „analogen“ Vorzüge der Stadt ebenso mit ein.

Wir werden zentrumsnah in der ehemaligen Klostergärtnerei eine Ansiedlungsmöglichkeit insbesondere für den Lebensmitteleinzelhandel in Verbindung mit Wohnungen und einer medizinischen Versorgung ermöglichen.

Der Textbebauungsplan soll in seiner Zielstellung erhalten und weiterentwickelt werden.

Wir unterstützen Ansiedlungswillige bei der Suche nach geeigneten Immobilien.

Wir werden den Verein City-Marketing Hünfeld bei seinen Marketingmaßnahmen fördern und bei der Wahl von Austragungsorten für Veranstaltungen für Kultur und Vereine soweit möglich stets den möglichen Nutzen für unsere Innenstadt im Blick haben.

Zur Steigerung der Attraktivität der Hünfelder Innenstadt wollen wir neben den vorhandenen Events kleinere Kultur- und Musikveranstaltungen anbieten, etwa Lesungen auf der Rathaustrampe, Kleinkunst und Musik unter den Arkaden. Dazu prüfen wir auch, ob die neu gestaltete Rathausstraße für Open-Air-Kleinkunstveranstaltungen genutzt werden kann.

Wir wollen das von der Stadtverordnetenversammlung beschlossene Realisierungskonzept zur Erhaltung der Haingärten Schritt für Schritt umsetzen und durch zusätzliche Akzente ergänzen.

Wir streben eine direkte Anbindung zu den Park-, Freizeit- und Erholungsanlagen im Haselgrund mit Bürgerpark und der Freizeitanlage Haselsee an, um das Erleben der Innenstadt direkt mit den Freizeit- und Erholungsanlagen im Haselgrund zu verbinden.

Ausgehend vom Konzept für die Neugestaltung der innerstädtischen Verkehrs-, Platz- und Pflasterflächen, das von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurde, schaffen wir zusätzliche Spiel- und Sitzmöglichkeiten in der Innenstadt, um zum Verweilen einzuladen und die Barrierefreiheit zu verbessern. Das Konzept soll in den kommenden 10 bis 15 Jahren in Abstimmung mit den Gewerbetreibenden und Gebäudeeigentümern Schritt für Schritt umgesetzt werden.

Der Hünfelder Wochenmarkt als Frequenzbringer trägt erheblich zur Attraktivität der Innenstadt bei. Die Aufnahme weiterer Marktbesucher mit einem zusätzlichen Angebot wird angestrebt.

Wir prüfen die Nutzung des Alten Lokschuppens als Markthalle zum Angebot heimischer Erzeugnisse in Verbindung mit Kultur und Gastronomie in regelmäßigen Abständen.

Wir werden unser Einzelhandelskonzept in Verbindung mit externen Experten fortschreiben und weiterentwickeln.

Die Vermarktung regionaler Produkte und die Gründung von Start Ups wollen wir unterstützen. Dazu sollen auch neue Wege geprüft werden beispielsweise durch die Ermöglichung von „Pop Up Stores“, die gleichzeitig vorübergehende Leerstände vermeiden.

Die Erreichbarkeit der Innenstadt soll auch durch die Umsetzung des Radverkehrskonzeptes verbessert werden.

DIGITALES

DIGITALES IN DER KONRAD-ZUSE-STADT

Der Status:

Als Konrad-Zuse-Stadt ist die Stadt Hünfeld ihrem Namensgeber in besonderer Weise verpflichtet. Durch gemeinsame Anstrengungen des Landkreises Fulda und der Stadt Hünfeld ist es mit Unterstützung von Fördermitteln des Bundes mittlerweile gelungen, eine überwiegend flächendeckende, zeitgemäße Netz-Infrastruktur zu schaffen.

Allerdings gibt es bei der Versorgung mit Mobilfunk und LTE nach wie vor noch Lücken. Die sogenannte „letzte Meile“ besteht nach wie vor bei der überwiegenden Zahl der Betriebe und fast allen Haushalten noch aus Kupferkoaxialkabeln, die für zukünftige Anwendungen begrenzt leistungsfähig sind. Die Stadtverwaltung begreift sich weiter als Dienstleister für den Bürger und strebt eine möglichst serviceorientierte Aufgabenwahrnehmung an. In diesem Zusammenhang hat die Digitalisierung der Stadtverwaltung in den zurückliegenden Jahren erhebliche Fortschritte gemacht und wird weiter ausgebaut.

Unsere Ziele:

Wir wollen mit unserer Stadtverwaltung den digitalen Bürgerservice weiter ausbauen, ohne auf „analoge Angebote“ zu verzichten – für die Bürger, die ihre Angelegenheiten weiterhin direkt im persönlichen Gespräch erledigen wollen.

Wir wollen uns auf den Weg zu einer Smart City begeben und dabei möglichst viele Akteure unserer Stadt einbinden.

Wir wollen digitale Plattformen schaffen, um eine bessere Information, Teilhabe und Vernetzung von Unternehmen, Handel, Betrieben, Bürgern, Vereinen und Kulturstätten zu ermöglichen

Wir fordern den weiteren Ausbau der digitalen Infrastruktur in unserer Stadt ein und unterstützen ihn nach Kräften.

Wir setzen uns für einen flächendeckenden Glasfaserausbau in der Netzinfrastruktur bis zum Endkunden ein.

Das haben wir dazu vor:

Wir fördern den weiteren Breitbandausbau und den Ausbau der Netzinfrastruktur in unserer Stadt einschließlich aller Stadtteile und Weiler mit dem Ziel einer breiten Glasfaserversorgung bis zum Endkunden.

Wir unterstützen den Mobilfunkausbau und eine möglichst flächendeckende Versorgung im gesamten Stadtgebiet mit dem Ziel einer vollständigen LTE- und einer mittelfristigen 5G-Versorgung.

Wir werden die Digitalisierung der Stadtverwaltung entschieden vorantreiben, um zeitnah eine Vielzahl von Verwaltungsdienstleistungen auch online erledigen zu können. Damit tragen wir auch den Anforderungen des Onlinezugangsgesetzes Rechnung.

Wir werden die digitalen Dienstleistungsangebote für die Bürgerinnen und Bürger weiter ausbauen, ohne den Service im direkten Kundenkontakt zu vernachlässigen.

Wir wollen die Transparenz und Kommunikation zwischen Verwaltung und Bürgerschaft weiter ausbauen. Wir streben eine weitgehend „papierlose“ Verwaltung an.

Wir bauen für die Innenstadt ein freies WLAN-Netz aus.

Wir bauen eine App als zentrale Kommunikationsplattform für Stadtverwaltung, Handel, Gewerbe und nach Möglichkeit auch für die Vereine auf.

Wir unterstützen den Einzelhandel und die Gastronomie in den Bemühungen, analoge und digitale Kommunikationswege für Besucher, Gäste und Kunden aufzubauen.

Wir prüfen Möglichkeiten, durch den Einsatz von Sensorik und intelligenter Systeme bessere Steuerungsmöglichkeiten im Bereich sensibler Infrastrukturen zu schaffen, um beispielsweise bei der Ableitung von Oberflächenwasser Unterhaltungs- und Wartungsarbeiten an kommunalen Einrichtungen sicherer und effizienter zu gestalten.

Unsere Stadtwerke werden auch weiterhin Infrastrukturen unterstützen, um einen schnelleren Netzausbau zu befördern



WOHNEN, SOZIALES, GESUNDHEIT UND SICHERHEIT

Der Status:

Hünfeld ist eine Stadt, die angesichts der guten Infrastruktur und des aufnahmefähigen Arbeitsmarktes deutlichen Zuzug erlebt. Der Zuzug von Neubürgern erreichte seit der Deutschen Einheit einen Wert von über 20 Prozent gegenüber der Einwohnerzahl vor der Wiedervereinigung. Allerdings stößt die Bereitstellung von Bauland und Siedlungsflächen in den Stadtrand- und Ortsrandlagen zunehmend an landesplanerische Grenzen.

Auf der anderen Seite gibt es zahlreiche Baulücken und Leerstandsgebäude, die allerdings häufig nicht dem Markt zur Verfügung gestellt werden. Die Stadt Hünfeld hat in den zurückliegenden Jahren große Anstrengungen unternommen, durch den Ankauf von Flächen und eine günstige Erschließung erschwingliches Bauland bereitzustellen.

Weiterhin wurden neue Wohnformen für seniorengerechtes Wohnen unterstützt und der Bau von Sozialwohnungen gefördert. Trotzdem zeigt sich die Wohnungs- und Grundstücksmarktsituation zunehmend angespannt, weil das Angebot die hohe Nachfrage nicht mehr in vollem Umfang befriedigen kann.

Geschätzt wird von den Bürgern Hünfelds auch das hohe Maß an Sicherheit, das durch alle polizeilichen Statistiken sowohl im Hinblick auf die Kriminalität als auch das Verkehrsunfallgeschehen unterstrichen wird.

Unsere Ziele:

Wir wollen, dass Hünfeld auch in Zukunft ein attraktiver Wohnort für alle Generationen und Lebensverhältnisse mit intakter Infrastruktur und hoher Lebensqualität bleibt.

Wir richten unser Handeln und die städtebauliche Entwicklung darauf aus, dass auch kommende Generationen eine lebenswerte Stadt mitgestalten können.

Wir wollen, dass sich junge Familien den Traum von Wohnungseigentum auch in Zukunft noch erfüllen können, soweit dies in städtischen Gestaltungsmöglichkeiten liegt.

Wir werden künftig noch sparsamer mit Flächen umgehen und gezielt auch andere Bauformen wie Reihenhäuser und andere Formen des flächenschonenden Bauens ermöglichen.

Wir wollen, dass die medizinische und pflegerische Versorgung in Hünfeld mindestens auf dem gegenwärtigen Stand erhalten und nach Möglichkeit weiter ausgebaut wird.

Wir wollen uns als einziges Mittelzentrum im Biosphärenreservat weiterhin an den grundlegenden Leitlinien des regionaltypischen Bauens orientieren.

Wir wollen, dass sich Kinder und Jugendliche, junge Familien, Erwachsene ebenso wie Senioren, die die Früchte ihrer Arbeit genießen wollen, wohl, sicher und geborgen bei uns fühlen.

Wir wollen, dass Neubürger, gleich welcher Herkunft, schnell und gut in unserer Stadt integriert werden und ein gedeihliches Miteinander erleben können.

Wir wollen, dass Wohnlagen besser vor Lärm und Umwelteinflüssen geschützt werden und die Natur- und Kulturlandschaft als „Erlebensraum“ erhalten bleibt.

Wir streben eine umfassende Versorgung mit Kindertagesstätten und Betreuungsmöglichkeiten an.

Wir setzen uns für eine Vitalisierung und Reaktivierung von Leerständen sowohl in den gewachsenen Dorfkernen als auch in der Kernstadt ein.

Mit der Polizeistation Hünfeld pflegen wir einen engen Kontakt und eine konstruktive Zusammenarbeit.

Das haben wir dazu vor:

Wir bauen das Kinderbetreuungsangebot bedarfsgerecht weiter aus, um auch weiterhin zur frühkindlichen Bildung und einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie beizutragen. Dazu errichten wir einen Ersatzneubau für die Kindertagesstätte St. Jakobus und schaffen dort ein ergänzendes Angebot für Krippenkinder.

Die Kindertagespflege als wichtige, flexible Säule in der Kinderbetreuung soll ausgebaut und gefördert werden.

Wir streben bei der Entwicklung der ehemaligen Klostergärtnerei den Neubau einer medizinischen Versorgungseinrichtung an, um hier Arztpraxen und gesundheitsfördernde Berufe anzusiedeln.

Wir werden unsere Kindertagesstätten mit gezielten Investitionen auf einem modernen und auf die Zukunft gerichteten Stand erhalten.

Die Vielfalt an Trägern von Kinderbetreuungseinrichtungen soll nach Möglichkeit erhalten bleiben.

Wir wollen durch den Aufbau eines Baulückenkatasters und die gezielte Beratung von Grundstückseigentümern und Interessenten dazu beitragen, die Nachfrage stärker auch auf solche Grundstücke zu lenken.

Wir fördern und unterstützen weiterhin die Beseitigung von Leerständen zur Wohnraumschaffung und sorgen damit für eine Revitalisierung gewachsener dörflicher und städtebaulicher Strukturen.

Wir achten bei der Bauleitplanung auf die Ausweisung geeigneter Flächen für den Miet- und Sozialwohnungsbau. Dabei werden wir Vorhaben des sozialen Wohnungsbaus planungsrechtlich und förder technisch unterstützen.

Bei der Entwicklung von Kommunalbauland richten wir das Angebot verstärkt an einem geringeren Flächenverbrauch aus und ermöglichen damit neben Einfamilienhäusern auch alternative Bauformen wie Reihenhäuser, Doppelhäuser und den Mietwohnungsbau.

Wir passen die Baugestaltungssatzungen an neuere bauliche Erfordernisse an und vereinfachen sie, wahren dabei aber die grundlegenden Ziele regionaltypischen Bauens im Biosphärenreservat Rhön.

Es besteht Bedarf an weiterem Wohnraum für Menschen mit Behinderung. Wir unterstützen die Realisierung eines inklusiven Wohnangebotes, um diesem Bedarf Rechnung zu tragen.

Wir fördern weiterhin die Teilhabe vor allem älterer Menschen durch gezielte Angebote wie Citybus, Seniorenbus, den Generationentreff beim DRK und andere Möglichkeiten und sichern diese finanziell ab.

Wir fördern Initiativen und Angebote zur besseren Integration Geflüchteter und Migranten.

Wir führen den Neubürgerempfang wieder ein, um neuen Bürgerinnen und Bürgern ein deutliches Zeichen des Willkommens in unserer Stadt zu geben. Dabei sollen nach Möglichkeit auch Vereine und andere Institutionen Gelegenheit erhalten, ihre Projekte und Angebote vorzustellen, die zu einer schnelleren und nachhaltigen Integration beitragen.

Wir setzen uns für gezielte Maßnahmen zur Verbesserung des Lärmschutzes insbesondere an Bundesstraßen, Bundesautobahnen und Bahnlinien ein.

Wir unterstützen Initiativen und nutzen rechtliche Möglichkeiten innerhalb der Beteiligungsverfahren, um den weiteren Zubau der Landschaft in unserem Stadtgebiet mit überörtlichen Infrastrukturmaßnahmen zu verhindern.

Wir setzen uns für einen nachhaltigen Erhalt der Helios St. Elisabeth Klinik als zentralem Baustein der medizinischen Versorgung ein.

Zum Erhalt einer guten Allgemein- und fachärztlichen Versorgung werden wir den Dialog mit den niedergelassenen Ärzten fortführen.

Wir setzen uns für eine Beibehaltung der Polizeistation Hünfeld mit einer angemessenen Personalstärke ein, wie sie im Vertrag zur Ansiedlung der Justizvollzugsanstalt festgeschrieben wurde.

FREIZEIT, EHRENAMT, VEREINE UND TOURISMUS

Der Status:

Hünfeld verfügt über ein großes Angebot an Kultureinrichtungen, Breitensport- und Freizeitanlagen. Fast alle Sportarten sind in Hünfeld möglich – vom Reiten, Golf, Fußball, Tennis, verschiedene Hallensportarten, über Schießsport, Bogenschießen, Leichtathletik, Schwimmen, Gymnastik, Laufen und Nordic Walking bis hin zum Flugsport, den ein Hünfelder Verein auf dem nahegelegenen Flugplatz am Plätzer anbietet. Die Sportanlagen sind teilweise mit erheblichen Eigenleistungen der Vereine entstanden. Ergänzt wird dieses Angebot durch Freizeitanlagen, Wanderwege, Radwege, öffentliche Bäder, sowie Sport-, Freizeit- und Parkanlagen. Viele dieser Anlagen können auch touristisch genutzt werden, umgekehrt erhöhen die touristischen Angebote auch den Freizeit- und Erholungswert für die Einheimischen.

Die rund 180 Vereine sind wesentliche Träger der Sport-, Kultur, Freizeit- und Gemeinwesenarbeit. Selbst die beiden überregional bedeutsamen Museen in Hünfeld sind ohne Unterstützung durch das Ehrenamt nicht vorstellbar. Deshalb verdienen Bürgerinnen und Bürger, die sich im Ehrenamt engagieren unsere besondere Wertschätzung und Unterstützung. Die Vereine sind eine wesentliche Säule des Gemeinschaftslebens und tragen zur Integration von Neubürgern bei. Sie schaffen Identität und Identifikation und fördern das gesellschaftliche Engagement im Ehrenamt. Sie leisten damit wesentlich mehr für das Gemeinwesen, als dies staatliche Institutionen angesichts begrenzter Ressourcen könnten. Daneben sind natürlich auch Angebote für die individuelle Freizeitgestaltung von Bedeutung für Hünfeld.

Besondere Akzente hat die Stadt Hünfeld in den zurückliegenden Jahren im Bereich der Spielplätze gesetzt. Dabei wurden und werden auch Angebote geschaffen, die sogar überörtlich genutzt werden wie die Skateranlage, die Spiel-, Sport- und Freizeitanlage Stadtpanorama, die Spielgeräte im Bürgerpark und die Freizeitanlage am Wäldchen im Hünfelder Nordend. Im Bereich der Sicherheit und bei sozialen Aufgaben sind wir auf Hilfsorganisationen wie die Feuerwehr, das DRK und THW angewiesen, die weitestgehend durch ehrenamtlichen Einsatz getragen sind.

Der Tourismus erlangt zunehmend auch eine wirtschaftliche Bedeutung für die Stadt und die Region. Allein die Übernachtungszahlen haben sich in den zurückliegenden 15 Jahren fast vervierfacht. Auch für Gastronomie und Handel gewinnt der Tourismus sowohl durch Tages- als auch Übernachtungsgäste an Bedeutung.

Unsere Ziele:

Wir werden die Vereine darin stärken, ihre tragende gesellschaftliche Rolle und Verantwortung gerade in der Jugendarbeit erfüllen zu können.

Wir werden Persönlichkeiten unterstützen, die unentgeltlich besondere Verantwortung als Übungsleiter oder in anderen Funktionen übernehmen.

Wir wollen Vereine mit unseren Vereinsförderrichtlinien verlässlich in ihren Vorhaben finanziell unterstützen, die dem Gemeinwesen dienen.

Wir wollen die Vereine dabei unterstützen, ihre Angebote besser in der Öffentlichkeit darzustellen und gegebenenfalls Mitglieder zu gewinnen.

Die Spiel-, Sport- und Freizeitanlagen sollen auf hohem Niveau erhalten und bedarfsgerecht weiter ausgebaut werden.

Wir wollen die Radwegeinfrastruktur im gesamten Stadtgebiet auch im Hinblick auf die Freizeitnutzungen weiter ausbauen.

Wir wollen unser Hallenbad und unser Freibad nachhaltig erhalten.

Wir wollen unsere Feuerwehr mit ihren Einsatzabteilungen so ausstatten, dass sie ihren Aufgaben gerecht werden können und die Kameradschaftspflege gute Bedingungen vorfindet.

Wir wollen die enge Zusammenarbeit mit dem DRK-Kreisverband Hünfeld in der Wahrnehmung sozialer Aufgaben fortführen und weiter ausbauen.

Das haben wir dazu vor:

Wir führen das bestehende Vereinsfördermodell fort und ergänzen es bedarfsgerecht.

Wir legen einen besonderen Schwerpunkt auf die Jugendarbeit und die Qualifizierung von Übungsleitern.

Wir fördern insbesondere den Breitensport und unterstützen auch zielgerichtet den Wettkampfsport durch Trainingsmöglichkeiten und gute Rahmenbedingungen.

Wir setzen uns dafür ein, dass Inhaber der Ehrenamtskarte und vergleichbarer Instrumente der Wertschätzung für Ehrenamtliche in unserer Stadt eine Vielzahl von Vergünstigungen erhalten.

Wir fördern und stärken den Austausch und die Zusammenarbeit unter den Vereinen, beispielsweise durch regelmäßige Treffen, um Synergien zu nutzen.

Wir beraten und unterstützen Vereine in administrativen Fragen, wenn es beispielsweise um die Erlangung von Fördermitteln geht.

Wir werden die Durchführung einer Vereinsmesse in der Hünfelder Innenstadt prüfen, um den Vereinen eine Möglichkeit zu eröffnen, ihr vielfältiges Angebot besser zu präsentieren.

Wir werden weiter in der Touristischen Arbeitsgemeinschaft Hessisches Kegelspiel aktiv mitarbeiten, um die touristischen Möglichkeiten und Potenziale der Region auszubauen.

Wir werden die touristische Infrastruktur und damit das Freizeitangebot vor allem im Bereich der Wander- und Radwege schrittweise weiter ausbauen und qualitativ aufwerten.

Der Bürgerpark mit Freizeitanlage Hasensee soll als grüne Lunge der Stadt mit seinen generationenübergreifenden Erholungs- und Aufenthaltsfunktionen beibehalten und bedarfsgerecht weiterentwickelt werden.

Wir werden die über 40 Spiel- und Bolzplätze im gesamten Stadtgebiet regelmäßig auf den Prüfstand stellen und dort, wo nötig, erneuern oder gegebenenfalls verbessern.

Wir werden zusätzliche Angebote wie einen Fahrradpark und eine Ergänzung zur Skateranlage der Spiel-, Sport- und Freizeitanlage Stadtpanorama prüfen und nach Möglichkeit realisieren.

Wir werden die Feuerwehren so ausstatten, dass sie ihren wachsenden Aufgaben gerecht werden und die Feuerwehrrhäuser modernisieren, um dem zunehmenden Einsatz von Feuerwehrfrauen und dem gestiegenen Raumbedarf der Kinder- und Jugendfeuerwehren Rechnung zu tragen.

Wir werden die enge Kooperation in sozialen Aufgaben mit dem DRK-Kreisverband Hünfeld beibehalten und dem jeweiligen Bedarf anpassen.



Umwelt, Energie, Infrastruktur und Nachhaltigkeit

Der Status:

Die noch weitgehend intakte Natur- und Kulturlandschaft wird von den Hünfeldern als wichtiger Bestandteil ihrer Lebensqualität geschätzt. Auch im Bereich der „Stadtökologie“ sind durch gezielte Begrünung von Innenstadt- und Siedlungsbereichen große Fortschritte erzielt worden. Wir haben den Bahnhof attraktiv gestaltet und Radwege ausgebaut, um klimaschonende Alternativen zum Individualverkehr zu schaffen. Als Wirtschaftsstandort ist Hünfeld aber weiterhin auf eine gute verkehrliche Infrastruktur angewiesen. Im Bereich des Gewässerschutzes und der Abwasserbehandlung erfüllt Hünfeld alle geforderten gesetzlichen und technischen Standards.

Es werden große Anstrengungen unternommen, um bei der Energiewende zu nachhaltiger Energieerzeugung und Ressourcenschonung beizutragen. Dazu ist Hünfeld eine Selbstverpflichtung durch die Teilnahme am Landesprogramm „100 Kommunen für den Klimaschutz“ eingegangen. So wird derzeit die gesamte Straßenbeleuchtung auf energiesparende und insektenschonende Technologien umgestellt. Es wurde der Hünfelder Gaalbern-Bürgersolarpark errichtet, um allen Bürgerinnen und Bürgern, auch wenn sie nicht selbst über geeignete Gebäude und Flächen verfügen, ein Engagement im Bereich der Solarenergie zu ermöglichen. Die stadt eigenen Stadtwerke sind Gesellschafter einer Biogasanlage und übertreffen schon heute im Strombereich beim Anteil an erneuerbarer Energie den Bundesdurchschnitt um 50 Prozent.

Auf städtischen Liegenschaften werden Blühwiesen, Blühstreifen und Bienenweiden angelegt, um den Artenschutz zu fördern. Der städtische Bauhof verzichtet auf den Einsatz von Herbiziden bei der Unterhaltung und Pflege von öffentlichen Plätzen und Grünanlagen. Außerdem verzichtet er auf den Einsatz mineralischer Hydrauliköle bei seinen Geräten. Bei der Gehölz- und Grünpflege erfolgt eine enge Abstimmung mit den örtlichen Naturschutzverbänden. Die Stadtverordnetenversammlung hat den Auftrag zur Entwicklung einer Matrix gegeben, um alle kommunalen Entscheidungen auf Nachhaltigkeit nach wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Kriterien zu bewerten. Dazu hat der Magistrat einen Nachhaltigkeitsbeauftragten bestellt, der diese Prozesse begleiten wird.

Unsere Ziele:

Wir wollen die Natur- und Kulturlandschaft als wichtiges Kapital für Tourismus und kommende Generationen erhalten.

Wir wollen einen Beitrag zur Energiewende in Hünfeld nachhaltig gestalten.

Bei der baulichen Entwicklung unserer Stadt nehmen wir Rücksicht auf den Flächenverbrauch und ökologische Fragestellungen.

Wir streben eine Erhaltung und Stärkung unserer stadt eigenen Stadtwerke an, um Lösungen für Aufgaben der Stadt selbst zu gestalten.

Wir werden unseren Stadtwald mit seinen vielfältigen Funktionen zur Holzgewinnung, Erholung, Trinkwasserversorgung und ökologischen Aufgaben nachhaltig und nach Möglichkeit naturgemäß bewirtschaften.

Wir werden in Zusammenarbeit mit der Lokalen Nahverkehrsgesellschaft den öffentlichen Personennahverkehr weiterentwickeln und gegebenenfalls durch zusätzliche Angebote ergänzen.

Die Landwirtschaft ist für die Nahrungsmittelproduktion, aber auch für die Pflege unserer Kulturlandschaft unverzichtbar und muss deshalb erhalten bleiben.

Die Schonung von Wasserressourcen für künftige Generationen ist uns wichtig.

Das haben wir dazu vor:

Bei der Fahrzeugausstattung im Konzernverbund berücksichtigen wir klimaschonende Antriebstechniken, soweit sie unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit und Aufgabenerledigung vertretbar sind.

Wir werden in der Bauleitplanung für Neubaugebiete Regelungen treffen, um die Versiegelung zu vermindern und Steingärten ohne ökologischen Nutzen zu verhindern. Dazu wird auch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit betrieben, um die Bürgerinnen und Bürger für solche Themen zu sensibilisieren und zu gewinnen.

In der Gebäudetechnik und Ausstattung städtischer Liegenschaften sollen energieeffiziente Techniken den Vorzug haben.

Städtische Gebäude und Verkehrsanlagen werden durch regelmäßige Investitionen und rechtzeitige Unterhaltungsmaßnahmen nachhaltig auf einem guten Stand gehalten.

Im Stadtwald strebt die Stadt eine nachhaltige Beförderung an und prüft, ob Teilflächen ganz aus der Bewirtschaftung genommen werden können.

Es wird geprüft und darauf hingewirkt, weitere Bereiche des Stadtgebiets in die Gebietskulisse des Biosphärenreservats Rhön aufzunehmen.

Wir setzen uns dafür ein, dass der ÖPNV unter Berücksichtigung alternativer Systeme wie Rufverkehre bedarfsgerecht ausgebaut und weiter verbessert wird.

Die Stadt Hünfeld wird weiterhin große planerische und investive Anstrengungen zum präventiven Schutz bebauter Ortslagen vor Hochwasser und Starkregen unternehmen.

Wir prüfen als Beitrag zum Klimaschutz, ob weitere öffentliche Liegenschaften und Dächer für die alternative Stromerzeugung und Wärmegewinnung genutzt werden können.

Die Stadtwerke entwickeln und bieten offensiv sogenannte Energie-Contracting-Modelle für eine ressourcenschonende und effiziente Energieversorgung von privaten Liegenschaften (z. B. Nah- und Fernwärmeversorgung) an.

Die Stadtwerke werden Bürgerinnen und Bürger bei der Anschaffung und Installation von Wallboxen für die Elektromobilität beraten und begleiten. Auf städtischen Mietstellplätzen werden Wallboxen direkt durch die Stadtwerke Hünfeld angeboten.

Nach dem Austausch der Straßenbeleuchtung auf energie sparende Techniken, die auch dem Insektenschutz dienen, prüfen wir weitere Energieeinsparungsmöglichkeiten im öffentlichen Sektor als Beitrag zum Klimaschutz.

Um Lichtemissionen zum Insektenschutz weiter zu reduzieren, werden wir prüfen, ob dazu auch Festsetzungen in Bebauungsplänen möglich sind.

Der Ausbau der Windkraft wird nur bei Akzeptanz in der Bürgerschaft gelingen. Dabei soll auch der Schutz und Erhalt zusammenhängender ökologisch wertvoller Waldgebiete gewichtet werden, um die einzigartige Natur- und Kulturlandschaft des Hessischen Kegelspiels zu bewahren.

Wir schaffen und ermöglichen weitere Blühflächen und Bienenweiden im gesamten Stadtgebiet.

Wir werden den Dialog mit der Landwirtschaft fortführen und ausbauen, um städtische Planungen und die Erhaltung der für die Landwirtschaft notwendigen Infrastruktur abzustimmen.

Bei Anschaffungen der Stadt sollen nachhaltige und umweltschonende Produkte den Vorzug erhalten.

Durch die Verbesserung der Radwegeinfrastruktur soll der Radverkehr gefördert werden.

Bei der Klärschlamm Entsorgung achten wir auf eine möglichst umweltverträgliche Entsorgung.

BILDUNG, KULTUR UND WERTE

BILDUNG, KULTUR UND WERTE

Der Status:

Hünfeld verfügt über ein breites schulisches Angebot mit den verschiedensten Schulformen von Förderschulen bis hin zu einer berufsbildenden Schule und einem Gymnasium. Sie legen die Grundlage für eine umfassende Bildung junger Menschen und zur Vermittlung von Wertmaßstäben im gesellschaftlichen Miteinander.

Kultur gehört nach dem Selbstverständnis in der Stadt Hünfeld elementar zur Lebensqualität. Wichtiger Träger sind Vereine, die ein vielfältiges Angebot an musischer und bildnerischer Ausbildung und Betätigung bieten. Ergänzt wird dies durch kommunale und kirchliche Angebote, durch Angebote in Stiftungsträgerschaft wie die Hünfelder Museen und durch die Volkshochschule des Landkreises Fulda. Auch die neue Stadtbibliothek leistet einen zunehmend wichtigen Beitrag, gerade junge Menschen an Literatur und Bildungsangebote heranzuführen. Hünfeld pflegt seit vielen Jahren eine besondere Offenheit für moderne Kunst.

Für die Bildung sind neben der Volkshochschule im Bereich der Erwachsenenbildung und der sonstigen Kulturträger vor allem die Schulen wichtig. Sie leisten einen wertvollen Beitrag auch durch außerschulische Angebote wie die Bläser- und Streicherklassen, die Theater AG, das Kammerorchester an der Wigbertschule oder den internationalen Austausch mit den Partnerstädten. Besondere Wertschätzung verdienen deshalb Lehrerinnen und Lehrer, die ihre beruflichen Kenntnisse auch über den schulischen Auftrag hinaus für kulturelle Angebote einbringen. Eine kulturelle Bildung ist uns wichtig, um Menschen gegen inhumane und antidemokratische Strömungen immun zu machen.

Unsere Ziele:

Wir werden die heimischen Schulen darin unterstützen, das breite schulische und außerschulische Angebot zu erhalten und weiter auszubauen.

Wir wollen die musealen Angebote in Hünfeld erhalten sowie fördern und dazu beitragen, dass sie von noch mehr Menschen genutzt werden.

Die Stadtbibliothek ist für uns ein wichtiger Baustein in der Bildungs- und Kulturlandschaft und soll deshalb weiterentwickelt werden.

Wir wollen gezielt kulturelle Angebote auch für Jugendliche und junge Erwachsene unterstützen, um die Identifikation mit ihrer Heimatstadt zu fördern.

Wir wollen das Kulturangebot weiter ausbauen, ohne dabei in Konkurrenz mit Angeboten der Vereine zu treten.

Wir werden die traditionelle christliche Prägung unserer Region weiterhin pflegen, sind aber tolerant und aufgeschlossen gegenüber anderen religiösen Bekenntnissen, sofern sie nicht die Grundwerte einer offenen und freiheitlichen Gesellschaft infrage stellen.

Das haben wir dazu vor:

Wir werden gemeinsam mit unseren Museen zusätzliche Veranstaltungen wie eine mögliche Museumsnacht entwickeln, um deren Bekanntheit weiter zu verbessern.

Wir streben eine bessere Bekanntmachung und Vermarktung von Kulturangeboten in unserer Stadt an und wollen dazu die Aktivitäten in sozialen Medien und auf anderen Kanälen ausbauen, um neue Zielgruppen zu erreichen.

Wir wollen die Innenstadt stärker als bisher als Austragungsort für Kulturveranstaltungen nutzen und dabei auch verstärkt jüngere Zielgruppen ansprechen.

Als wichtigster Schulstandort des örtlichen Schulträgers Landkreis Fulda wird sich Hünfeld auf allen politischen Ebenen als Anwalt und Fürsprecher für die weitere Entwicklung des schulischen Angebots engagiert einsetzen.

Angesichts ihres Namensgebers ist die Konrad-Zuse-Schule prädestiniert für die IT-Berufsausbildung im Landkreis Fulda. Deshalb setzt sich die Stadt entschieden für die Ausweitung der IT-Ausbildungsangebote an dieser Schule ein.

Die Stadt Hünfeld fördert und unterstützt außerschulische Kultur- und Bildungsangebote und Projekte wie das Kammerorchester an der Wigbertschule und die Bläserklassen und gibt Hilfestellung beispielsweise bei der schulischen Umweltbildung durch die Öffnung städtischer Einrichtungen für schulische Zwecke wie die Besichtigung der Kläranlage, der Trinkwassergewinnungsanlagen und des Gaalbern-Bürgersolarparks. Auch mit Blick auf die beiden Museen wird eine engere Zusammenarbeit mit den Schulen angestrebt.

Wir werden die Kirchen weiterhin in städtische Veranstaltungen und Angeboten einbeziehen und sie bei der Wertevermittlung unterstützen.



Image, Standortmarketing und internationale Kontakte

Der Status:

Die Stadt Hünfeld begreift sich als weltoffene europäische Kleinstadt, die sich den Werten der Europäischen Union in besonderer Weise verpflichtet fühlt. Durch die schmerzvolle Erfahrung der beiden barbarischen Weltkriege, den Terror der Nationalsozialisten, durch die Aufnahme vieler Vertriebener und die Erfahrung der unmenschlichen Teilung Deutschlands in unmittelbarer Nachbarschaft haben die Menschen in unserer Stadt sehr nachdrücklich erfahren, wie wichtig diese Werte sind, um ein gedeihliches Miteinander von Völkern, Kulturen und Menschen unterschiedlichster Herkunft zu gestalten. Die Stadt Hünfeld trägt mit der intensiven Pflege von Städtepartnerschaften und zahlreichen internationalen Kontakten von Vereinen und Institutionen in unserer Stadt ihren Teil zur Aussöhnung und Völkerverständigung bei. Dieses Selbstverständnis unserer Stadt wurde unter anderem mit der Verleihung des Europapreises 2011 des Europarates an Hünfeld und Landerneau in besonderer Weise gewürdigt.

Unsere Ziele:

Hünfeld soll eine Stadt bleiben, in der Neubürger, Geflüchtete und Menschen unterschiedlichster Herkunft integriert werden, sich geborgen fühlen und ein Zuhause finden.

In unserem Erscheinungsbild und unserer Außendarstellung soll sich diese Weltoffenheit und Wertebezogenheit im Hinblick auf die europäischen Grundwerte widerspiegeln.

Wir wollen die interkommunale Zusammenarbeit mit unseren Nachbarkommunen und darüber hinaus auf Augenhöhe pflegen und zum gegenseitigen Nutzen weiter ausbauen.

Wir streben eine starke Beteiligung von Bürgern an wesentlichen Entscheidungen und eine hohe Transparenz im kommunalpolitischen Handeln an.

Das haben wir dazu vor:

Hünfeld wird auf Augenhöhe mit Nachbarkommunen über weitere Schritte einer interkommunalen Zusammenarbeit beraten.

Wir werden den Partnerschaftsverein Hünfeld weiter unterstützen und über gemeinsame Projekte mit unseren Partnerkommunen beraten, um den Europagedanken weiter zu vertiefen.

Wir fördern weiterhin Initiativen und Vereine, die sich um eine bessere Integration von Neubürgern, Migranten und Geflüchteten bemühen.

Gleichermaßen unterstützen wir Anstrengungen zu einer verbesserten Inklusion.

Wir wollen eine Teilhabe und Mitwirkung an kommunalen Entscheidungsprozessen von Bürgerinnen und Bürgern stärken und fördern, beispielsweise durch die Einrichtung von Bürgerwerkstätte und anderen Beteiligungsformen.





LEITBILD DER STADT HÜNFELD